

ART SONG TRANSPOSITIONS

Franz Schubert (1797-1828)

An den Mond

D. 259 | Poet: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

in D-flat major



An den Mond

D. 259

Johann Wolfgang von Goethe

Franz Schubert

Ziemlich langsam

Fül - lest wie - der Busch und Thal still mit Ne - bel -
 Je - den Nach - klang fühlt mein Herz froh und trü - ber
 Rau - sche, Fluss, das Thal ent - lang, Oh - ne Rast und
 Se - lig, wer sich vor der Welt Oh - ne Hass ver -

-glanz, lö - sest end - lich auch ein - mal
 Zeit, wan - dle zwi - schen Freud' und Schmerz
 Ruh, Rau - sche, flüs - tre mei - nem Sang
 -schliesst, Ei - nen Freund am Bu - sen hält

mei - ne See - le ganz; brei - test ü - ber
 in der Ein - sam - keit. Flie - sse, flie - sse,
 Me - lo - di - en zu, Wenn du in der
 Und mit dem ge - niesst, Was, von Men - schen

10

mein Ge - fild lin - dernd dei - nen Blick,
 lie - ber Fluss! Nim - mer werd' ich froh,
 Win - ter - nacht Wü - thend ü - ber - schwillst
 nicht ge - wusst O - der nicht be - dacht,

13

wie des Freun - des Au - ge mild
 so ver - rausch - te Scherz und Kuss,
 O - der um die Früh - lings - pracht
 Durch das La - by - rinth der Brust

15

ü - ber mein Ge - schick.
 und die Treu - e so.
 Jun - ger Knos - pen quillst.
 Wan - delt in der Nacht.

18

fp